

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten Datum: 14.10.2011

ESTLAND

Estland bekommt einen neuen Chef der Verteidigungskräfte



Der parlamentarische Ausschuss für Verteidigung hat beschlossen, die Kandidatur von Riho Terras zur Nominierung zum neuen Chef der Verteidigungskräfte Estlands zu unterstützen. Laut Gesetz muss die Kandidatur von Terras durch Verteidigungsminister Mart Laar der Regierung vorgeschlagen und von der Regierung bestätigt werden. Die Amtszeit des

bisherigen Chefs Ants Laaneots endet im Dezember. Soll die Nominierung des Verteidigungsministers vom ganzen Kabinet unterstützt werden, werden die estnischen Streitkräfte ab Dezember von Brig. Gen. Riho Terras geleitet.

Am Donnerstag wurde die Nominierung von Terras auch von der Regierung bewilligt. Riho Terras wird am 4. Dezember von seinen bisherigen Verpflichtungen als Chef des Generalstabs befreit, um am 5. Dezember den Posten des Chefs der 5000 Mann starken Armee zu übernehmen.

Premierminister Andrus Ansip bezeichnete die Entscheidung als historisch, da der Chef der Verteidigungskräfte zum ersten Mal von der Regierung eingesetzt werde. Früher hat das der Staatspräsident getan.

Das Monatsgehalt von Riho Terras wird 3332 EUR angegeben, zusätzlich einer Zulage von 352 EUR für seinen Dienstgrad.

Ardo Hansson wird neuer Präsident der estnischen Nationalbank



Der Rat der Estnischen Nationalbank wählte am Dienstag Ardo Hansson zum neuen Präsidentenkandidaten der Zentralbank. Auf der geheimen Abstimmung bekam Hansson die Unterstützung von 5 Ratsmitgliedern von 8. Kandidaten. Hansson muss nun eine durch die Schutzpolizei durchgeführte und bis zu drei Monate andauernde Sicherheitskontrolle durchlaufen. Nach Absolvierung der

Sicherheitskontrollen wird der Rat die Ergebnisse evaluieren, wonach dem Staatspräsidenten der Vorschlag zur Nominierung des Kandidaten für den Posten des Präsidenten der Zentralbank gemacht werden kann. Die Amtszeit des heutigen Bankpräsidenten Andres Lipstok endet am 7. Juni 2012. Nach Gesetz dauert die Amtszeit des Notenbankpräsidenten sieben Jahre und nur eine Amtsperiode ist erlaubt.

Ardo Hansson leitet heute die Arbeit der Wirtschaftspolitik der Weltbank in China. Der seit 1998 an der Weltbank arbeitende Hansson hat auch bemerkenswerte Erfahrungen aus Ost-Europäischen Staaten und den Balkanländern. In den Jahren 1993 bis 1998 war Hansson Ratsmitglied der Estnischen Bank, 1992 bis 1995 und 1997 Berater des estnischen Premierministers und 1991 bis 1992 Berater am Estlands Aussenministeriums. Hansson war Mitglied des Koordinierungsausschusses der estnischen Währungsreform 1992.

Ardo Hansson ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften der Universität Harvard.

Präsident Ilves leistete den Amtseid nach seiner Wiederwahl.

Am 10. Oktober leistete Estlands Präsident Toomas Hendrik Ilves sein Amtseid und trat damit seine zweite Amtszeit an. In seiner Rede behandelte Ilves u.a. ausführlich die Finanzkrise. Die Entscheidung Griechenland zu helfen, mag laut Ilves für viele als unfair klingen, da Estland seit Jahren eine verantwortungsvolle und konservative Haushaltspolitik betreibe. "Diese Einstellung gegenüber Griechenland ist logisch nachvollziehbar. Wir tragen aber die Verantwortung über Emotionen hinüber zu gucken, alle potentiellen Konsequenzen zu erwägen und eine rationale Entscheidung zu fällen", meinte Ilves. Er erwähnte den Zusammensturz von Lehman Brothers. "Empörte Amerikaner sahen eine Investitionsbank, die rücksichtslos handelte und meinten, sie soll leiden. Eine solche Bank zu retten wäre absurd. In der Tat handelte es sich um viel mehr als um das Schicksal einer Bank. Man hat nicht gespürt, dass diese Tat eine Kettenreaktion auslöst, aus deren Erschütterung im Finanzsektor schliesslich eine globale Wirtschaftskrise erwuchs", betonte der Präsident.



Sein erster Staatsbesuch führte Toomas Hendrik Ilves nach Lettland. Beim Treffen mit seinem lettischen Amtskollegen Andris Berzins, dem Ex-Präsidenten Valdis Zatlers sowie Lettlands Premierminister Valdis Dombrovskis sagte Ilves, dass die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten in allen Bereichen fortgesetzt werden soll. Es sei wichtig, die Nachbarn bei ihren Reformen zu unterstützen und die Arbeit in der EU und in der NATO zu intensivieren, meinten die vier Politiker. Ähnlich zu Ilves absolvierte auch Lettlands Staatsoberhaupt Andris Berzins am 12. Juli 2011 seinen ersten Staatsbesuch in Estland.

Estnische Visaanträge künftig mit Fingerabdrücken

Ab dem 11. Oktober tauscht Estland Visainformationen mit der zentralen Datenbank des Schengener Visainformationssystems. Gemäss Forderungen des Informationssystems werden Antragsteller gebeten an Estlands Auslandsvertretungen, Grenzpunkten und bei der Polizei und der Grenzschutzbehörde ihre Fingerabdrücke zu geben. Die Fingerabdrücke müssen in jenen Fällen genommen werden, wo dies vorher nicht geschehen ist oder die Prozedur zum letzten Mal vor mehr als 59 vorgenommen war. Die Angaben der Antragsteller werden fünf Jahre archiviert und die Fingerabdrücke können auch für künftige Anträge benutzt werden.

Das Schengener Visainformationssystem ist ein gemeinsames digitales Informationssystem, welches neben biographischen Angaben auch Fingerabdrücke und das Gesichtsbild der Antragsteller enthält. Das Ziel des Systems ist es, den Vorgang der Bearbeitung von Visaanträge zu beschleunigen, die Kontrolle an Grenzen des Schengener Abkommens zu erleichtern und dadurch der Sicherheit des Schengener Raumes beizutragen.

Wachstum bei Estlands Import und Exportzahlen

Estnische Unternehmen exportierten im August 2011 Waren im Wert von 1,0 Mrd. EUR. Im gleichen Zeitraum wurden Waren im Gesamtwert von 1,1 Mrd. EUR nach Estland eingeführt. Im Juli stiegen die Importe und Exporte im Jahresvergleich von 34% und 38%, im August aber schon um jeweils 45% und 42%, berichtet die Statistische Behörde Estlands. Das Handelsdefizit betrug 56 Mio. EUR (Im August 2010 54 Mio. EUR). Es sei erfreulich, dass der Handel mit den wichtigsten Handelspartnern (Schweden, Finnland und Russland) Überschuss zeigte, d.h. die Exporte in genannte Länder höher waren als die Importe aus diesen Ländern. Das wichtigste Export Zielland Estlands ist Schweden (17% des Gesamtexports). Es folgen Finnland (16%) und Russland (14%). Die wichtigsten nach Schweden exportierten Warengruppen sind Elektrogeräte und Holz. Am meisten Waren hat Estland laut Statistik aus Finnland importiert (13% des

Gesamtimportes). Es folgen Schweden und Lettland (je 11%). Aus Finnland und Schweden werden am meisten Elektrogeräte importiert, aus Lettland sind es Kraftstoffe.

LETTLAND

Drei Parteien bilden das neue lettische Regierungskabinet



Drei rechtsorientierte Parteien - Zatlars' Reformpartei, Einheitspartei (Unity) und die VL-TB/LNNK - gelangten am Dienstag zu einer Übereinstimmung über die Bildung der neuen Regierung. Die Koalition hat im frischgewählten 100 Sitze starken Parlament eine Stimmenmehrheit von 56 Mandaten. Das russisch orientierte Harmoniezentrum und die Union der Bauern und Grünen bleiben in der

Opposition.

Am Donnerstag berichteten die estnischen Medien über bereits eingetretene Meinungsunterschiede zwischen den in Verhandlungen stehenden künftigen Koalitionspartnern. Die Reformpartei und die Einheitspartei beschuldigen sich gegenseitig bei der Teilung der Ministerplätze "alter Gewohnheiten".

Die baltischen Flughäfen wachsen

Der Rigaer Flughafen bediente in den ersten neun Monaten 2011 3.98 Mio Fluggäste. Das sind 11% bzw. 380,000 Personen mehr als im Vergleichszeitraum 2010. Der Flughafen hofft in diesem Jahr das Volumen auf 5 Mio. Fluggäste erhöhen zu können.

Der Tallinner Flughafen bediente in den ersten neun Monaten 2011 1,437,448 Fluggäste. Alleine im September waren es 185,039 Passagiere - 39% mehr als vor einem Jahr.

Lettlands Automobilmarkt trotz Krise gewachsen

Laut Informationen aus der Assoziation der Automobilhändler Lettlands wurden in den ersten neun Monaten 2011 in Lettland insgesamt 6,191 neue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das sind 76.8% mehr als vor einem Jahr.

Der Marktführer ist Volkswagen mit 1,025 Neuzulassungen und einem Marktanteil von 23.7%. Es folgen Toyota (742 Neuzulassungen und 11.1% Marktanteil), Skoda (342 Neuzulassungen und 5.6% Marktanteil), Peugeot (336 Neuzulassungen und 5.6% Marktanteil) und Nissan (330 Neuzulassungen und 5.6% Marktanteil).

33.3% (2,063 Autos) der Neuzulassungen sind SUV-s (Geländelimosine). Zu den populärsten SUV-s gehören Nissan Juke (150), Nissan Qashqai (131), Toyota RAV4 (127) und Toyota Land Cruiser (119).

Russisch als zweite Amtssprache in Lettland?



Am Donnerstag beschliesst die Zentrale Wahlkommission Lettlands, dass die Unterschriftenaktion in der Frage Russisch als zweite offizielle Amtssprache Lettlands im Zeitraum zwischen dem 1. und 30. November durchgeführt wird. Die Kampagne strebt die Änderung der Punkte 4, 18, 21, 101 und 104 im Lettlands Grundgesetz an, so dass die

russische Sprache den Status einer zweiten Amtssprache in Lettland erhält.

Voraussetzung zur Einreichung des Änderungsantrages an das das Parlament Saeima, sind 154 379 gültige Unterschriften.

Bereits im März dieses Jahres wurde berichtet, dass die Jugendbewegung "Vereintes Lettland" in Zusammenarbeit mit dem Verband „Muttersprache“ von Vladimirs Lindermans, Jevgenijs Osipovs und Aleksandrs Gaponenko eine Unterschriftenaktion zur Unterstützung der Idee über den Status der russischen Sprache als zweite Amtssprache initiierte. Während der Kampagne entstand zwischen Lindermans und dem Vorsitzenden von "Vereintes Lettland"

Eduards Svatkovs ein Konflikt. Lindermans und Svatkovs konnten sich nicht darüber einigen, ob die gesammelten Unterschriften vor oder nach den 11. Parlamentswahlen eingereicht werden sollten.

Die Stadt Ventspils drohte eine eigene Währung einzuführen! Schliesslich ein Werbegag



Der zu den Oligarchen Lettlands zählende Bürgermeister der Hafenstadt Ventspils, Aivars Lembergs, drohte mit der Einfuhung einer eigenen Währung in seiner Stadt. Ausserdem versprach er noch in anderen Staaten eigene Botschaften zu öffnen und weitere Massnahmen zu treffen, die den Status von Ventspils als „Staat im Staat“ betonen. Angeblich sollen an den Grenzen der Stadt Wechselstuben eingerichtet werden. Laut Lembergs seien neue

Banknoten – Vents – bereits gedruckt worden, berichteten die Nachrichtenportale ventasbalss.ru und gorod.lv.

Bürgermeister Lembergs sagte, dass Europa und die Welt vor der Insolvenz Griechenlands erstarrt sei und die Weiterexistenz des Euro unter Fragen stünde. Der Lat sei an den Euro gebunden und stehe deshalb ebenfalls unter Gefahr. Die Stadt Ventspils hätte eine eigene Flagge, einen eigenen Hymnus und sogar eine eigene Zeit, da sie 33 Minuten und 34 Sekunden Europa näher liege.

"Wir alle sind von den Wahlergebnissen sehr enttäuscht. Die Politiker sind entscheidungsunfahig und auf eigene Interessen orientiert. Es gibt keine andere Wahl", sagte Lembergs und fügte hinzu, dass Lettland für Ventspils der "erste freundliche Staat" sei.

In einem Kommentar schreibt die Zatlars Reformpartei, dass Lembergs Äusserungen über die Einfuhung einer eigenen Währung gegen das Grundgesetz verstosse und die Partei in diesem Fall durch die Schutzpolizei einen „offiziellen Gang“ zu geben habe.



Laut letzten Meldungen der Agentur LETA hätten bereits rund 500 Menschen die Stadteigene Währung „Vents“ erhalten. „Die Einfuhung der „Währung“ wurde in erster Linie mit dem Ziel vorgenommen, die Aufmerksamkeit der Touristen auf die Stadt zu ziehen und dieses Ziel wurde auch erreicht“, sagte Inga Aulmane, die Leiterin der Touristeninformationszentrale von Ventspils. „Vents“ gälten als Coupons, die ihren Besitzern das

Recht auf Preisnachlässe an den populärsten Touristenziehungspunkten gäben und könnten auch schlicht als Souvenirs behalten werden.

Am Mittwoch wurden während den ersten 30 Minuten 60 Besuchern der Touristeninformationszentrale „Vents“ verteilt, bis Donnerstag war die Zahl bereits auf 440 gewachsen. Die ersten Kunden kamen schon wenige Minuten nach der in Riga stattgefundenen Pressekonferenz, auf der die Einfuhung der „Vents“ der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Die Auflage der Vents beträgt 1 Mio. Die Scheine haben einen Nominalwert von 5, 10, 20, 50 und 100 vents.

LITAUEN

Die Inflation in Litauen und Lettland leicht gestiegen

Die statistische Behore Litauens berichtet in den jüngsten Statistiken, dass die Konsumerpreise im September 2011 im Vergleich zu August um 0.7% gestiegen sind. Die Jahresinflation (im Vergleich zu September 2010) lag bei 4.5%. Zu den wichtigsten

antreibenden Faktoren der Inflation gehörten gestiegene Preise für Kleidung und Schuhe, Haushaltskosten, Wasser, Elektrizität, Gas, Lebensmitteln und alkoholfreie Getränke. Die Inflation in Lettland ist im September im Vergleich zu August um 0.4% gestiegen. Im Jahresvergleich betrug die Inflation dort 4.6%. Der höchste Druck auf die Preiserhöhungen kam ähnlich zu Litauen aus den Bereichen Kleidung und Schuhe, Alkohol, Tabakwaren und Lebensmittel.

Litauen bekommt 2012 von der EU 2 Mrd EUR

Die EU wird im kommenden Jahr Litauen Mittel in Höhe von beinahe 2 Mrd. EUR zur Verfügung stellen. Finanzministerin Ingrida Simonyte sagte, dass die Verwendung der EU-Mittel eine grossartige Möglichkeit darstelle, das Land vor der Instabilität der Finanzmärkte zu schützen. "Litauen war schon immer der Nutzniesser: wir zahlen relativ wenig ein und erhalten relativ viel. Im kommenden Jahr wird Litauen für 0.29 Mrd. Einzahlungen rund 2 Mrd. EUR zurückbekommen. Es ist immer eine Herausforderung, wie man dieses Geld einsetzt", sagte die Ministerin.

Die Erlöse des Staatshaushaltes im 2012 werden auf rund 7.5 Mrd. EUR geschätzt, die Ausgaben aber auf 7.7 Mrd. EUR. Das Haushaltsdefizit wird nach dieser Rechnung bei 166.6 Mio. EUR liegen, berichtete der Litauische Rundfunk

Litauen erhielt eine positive Bewertung durch die IMF-Delegation



Der Internationale Währungsfonds unterstützt die Massnahmen der Litauischen Regierung zur Sicherstellung der Finanzstabilität. Die vom IWF präsentierten Wachstumserwartungen sind allerdings etwas niedriger als die des Litauischen Finanzministeriums. Der IWF prognostiziert für 2012 ein Wachstum von 3.5%, das Finanzministerium geht in seiner letzten Prognose von 4.7% aus.

Die litauische Finanzministerin Ingrida Simonyte sagte, dass die Unterschiede auf unterschiedliche Methodik und auf die zurzeit herrschende Unstabilität der globalen Wirtschaftslage zurückzuführen seien.

Der IWF hebt in seinem Statement die Wichtigkeit eines möglichst kleinen Haushaltsdefizites und die Liberalisierung des Arbeitsmarktes hervor. Das BIP Wachstum wird nachgeben, die Nachfrage für Exporte in die Euroregion wird schwächer. Litauens Bankensystem als Ganzes erhielt eine positive Bewertung und sei in der Lage möglicherweise eintretenden Problemen zu widerstehen.

Japanischer Elektronikriese Panasonic plant im Baltikum stärker Fuss zu fassen

Das japanische Unternehmen Panasonic wird sein baltisches Zentrum aus Lettland nach Litauen umziehen. Bereits 2009 hat Panasonic ihre lokalen Zweigbüros in Litauen und Estland geschlossen und nur das Büro in Riga weiterbetrieben. Die in Vilnius befindliche Panasonic Polska wurde im März dieses Jahres geschlossen.

"Wir werden unsere Aktivitäten im Baltikum optimieren und weiter entwickeln. Der Verkaufsdirektor von Panasonic Poland Rafal Kiss verfügt über gute Erfahrungen über den polnischen und den baltischen Markt. Er wird künftig für beide Märkte verantwortlich sein", kommentierte Maciej Slotwinski, Pressesprecher der polnischen Niederlassung von Panasonic Marketing Europe.

Eine Expertengruppe erarbeitete Vorschläge zur Optimierung des Universitätennetzes in Vilnius und Kaunas



Die Zahl der staatlichen Universitäten in Vilnius kann in den kommenden zehn Jahren von sieben auf fünf fallen. Die Stadt Kaunas kann in zehn Jahren nur drei oder vier statt heute fünf Universitäten haben. Zu diesem Ergebnis kam eine Expertengruppe, die Vorschläge zur Optimierung des Universitätennetzes in den zwei grösseren Städten Litauens ausarbeitete. Die Expertengruppe wurde von Premierminister Andrius Kubilius ins Leben gerufen. Am Montag präsentierten Bildungsminister Gintaras Steponavicius und seine Stellvertreterin Nerija Putinaite dem Premierminister die Ergebnisse ihrer Arbeit. Laut Steponavicius wurde entschlossen, die genauen Ergebnisse der Expertenarbeit noch nicht zu veröffentlichen, da es sich um ein heikles Thema handele. Der Minister meinte, dass die Ergebnisse noch in dieser Woche überarbeitet und dem parlamentarischen Ausschuss für Bildung, Wissenschaft und Kultur präsentiert werden können.

Laut Informationen aus inoffiziellen Quellen sei einer der Vorschläge der Zusammenschluss der Pädagogischen Universität Vilnius mit der Mykolas Romeris Universität. Die Vilnius Kunstakademie und die Litauische Akademie für Theater und Musik könnten ebenfalls zu einer Institution verbunden werden oder sogar der Universität Vilnius als eine separate Fakultät unterordnet werden.